

vorausgeschickten Testimonia (1v—3, vgl. bei Gottwald), Raum für die Initiale C freigelassen. F. 3v Beginn der Homilien Gregors des Gr. über Ezechiel, das Incipit vom Schreiber, in gleicher Art wie z. B. die Incipit und Explicit in Engelberg 17, 18 usw. Ebenda Initiale D mit Ranken und Knollen reich verziert, ähnlich Engelberg 17, f. 2 G, Grund gelb, rot, grün. Die zugehörigen Textzeilen (1. *(D)ei omnipotentis* in roter romanischer Unziale, die 2. Zeile in schwarzer Rustica) vom Schreiber. Einzelne Homilien werden oft nur durch grössere rote unverzierte romanische Majuskeln als Textinitialen eingeleitet. An einzelnen Initialen vgl. 20v O, 24v T, 36v Q, 44v J, 76v Figur. Die urspr. Initialen sind z. T. ausradiert und überarbeitet (um 1200). Rote und schwarze Incipit und Explicit vom Schreiber. Nahe verwandt mit MSS. 13, 16—18, aber nicht gleich. Notazeichen, Marginalien z. T. von jüngeren Händen (13./15. Jh.). Randverweise von Hand des 12./13. Jhs. wie *si requiras* usw. Zuweilen Hände an den Rand gezeichnet, 14. und 15. Jh. Der Text der Homilien hört 142v mit einem Explicit in roten Majuskeln auf. Es folgt F. 143—144 ein grammatischer Traktat (vgl. Gottwald), in feiner zierlicher Minuskel, die mit der vorhergehenden sehr eng verwandt ist, m. E. aber doch von einem gleichzeitigen andern Schreiber herrührt. Der Codex ist Frowin gewidmet, vgl. F. 4:

*Hac in scriptura Frowine patet tua cura,
Hanc vigilis mentis quia scripsisti documentis.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 20.

XII. S.

Gregorius M., Moralia in librum Iob. Tomus I.

193 FF. (richtig 194 FF., da zwischen 119 und 120 ein halbes Blatt als Nachtrag zu F. 120 eingehettet und nicht gezählt ist) in altem gelblichgrauem Ledereinband (23—32 cm) mit abgeschragten Kanten. Moderner weisser Lederücken. Offenbar waren von Anfang an die Schliessen nicht vorhanden. Vorn altes, hinten modernes weisses Papierspiegelbl. RA (15. Jh., auf Pap.): *Secunda pars sancti Gregorii moralium*. VA (Knoll): *Expositio B. Gregorii papae in Iob.* RE (17. Jh.): *S. GREGORII MORALIUM IN IOB. TOM. I. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 23,2×31,8—32 cm; (16×24 cm). 32 Z. L mit Bleistift. B: b//c. Z am äusseren, unteren und oberen Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwach zu trennen, wohl meist HFHF. Braune bis schwarze Tinte. Oft sorgf. vernähte Löcher. IV (F. 193 und das ursprüngliche Spiegelbl. als Schlusslage). K (1. Hd.): 8v I—192v XXIIII. Nahe Verwandtschaft im Buchschmuck mit Engelberg 16—18. Der Codex war ursprünglich auch Abt Frowin gewidmet, das 1. Blatt, auf dem jeweiligen die Dedikation steht, fehlt heute (vgl. unten). Textbeginn F. 1v. Die einzelnen Bücher werden eingeleitet teils durch grössere Zierinitialen auf farbigem Grund (gelb, grün, hellviolett, ähnlich wie Engelberg 17 usw.), man beachte dafür 1v U, 3v D, 6 I, 11 U, 76v C, 155v P, 179v Q, teils durch rot/schwarze Initialen, z. T. mit eigenartigen Verschlingungen von Tieren u. dgl., z. T. ohne Verzierung. Beispiele dafür 22 S, 41v B, 101v S, 117 Q, 131v P. Einzelne sind auch um 1200 radiert und überarbeitet. F. 3 grosses Incipit: *In nomine etc.* in roter Rustica und Quadrata, als Gegenstück vgl. u. a. Engelberg 17, Titel auf F. 1v. Incipit und Explicit in roter oder schwarzer Rustica vom Schreiber, gelegentlich die ersten Parallelzeilen zur Textinitiale in roter Unziale. 193v Schlussexplicit vom Schreiber in roter Rustica. Schrift nahe verwandt mit MSS. 16—18, übereinstimmend mit MSS. 21—23, 32, Von erster Hand die Kopftitel *L(iber) I* usw. Zahlreiche Notazeichen am Rand, jüngere Marginalien. Einschübe des Engelberger Meisters sind

offenbar F. 124—125 usw. Nach dem 1787 von Stadler verfassten Katalog der Engelberger Hss. trug dieser Codex auf dem heute fehlenden ersten Blatt die Widmung an Abt Frowin:

*Hunc famulis Christi, Frowine, librum tribuisti,
Ut Christo revocet, quos liber iste docet.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 21.

XII. S.

Gregorius M., Moralia in Iob. Tomus II.

94 FF. im urspr. gelbbraunen Ledereinband (23×32,2 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. Die urspr. 2 Schliessen fehlen, nur noch die Löcher der 2 Metallstifte an RD-Kante und die der 2 Scharniere am VD sichtbar. Vorn und hinten die urspr. Spiegelbl. RA (15. Jh., auf Papier): *Tercia pars sancti Gregorii moralium*. VA (Knoll): *Pars tertia moralium divi Gregorii papae*. RE (17. Jh.): *S. GREGORII MORALIUM IN IOB TOM. II. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. 22,2×32 cm; (15,3×24 cm). 32 Z. L mit Tinte. B: b//c. Z am unteren und äusseren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, weiches, geschmeidiges Pg., H und F schwer trennbar, meist HFHF. Oft sorgf. vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. IV (Bl. 89 ist an die Lage 81—88 angehängt, von anderer, gleichzeitiger Hand beschrieben, 90—94 Ternio). K (1. Hd.): 8v I—80v X. Buchschmuck übereinstimmend mit demjenigen der MSS. 16—18, 20, 22, 23, 32. Zu Beginn der einzelnen Bücher reich verzierte Initialen, mit dem üblichen Ranken- und Knollenmuster, sowie Figürlichem, wie 6 Q, 20 M, 33v E, 44 S, 61 Q, 78 Q, die erste(n) Zeile(n) parallel dazu in roten romanischen Majuskeln. Die Abschnitte beginnen mit einfachen romanischen Majuskeln. Incipit und Explicit in roter Rustica oder Quadrata, vom Schreiber. Titelanweisungen am Rand, z. T. abgeschnitten, vgl. z. B. 5v. Einzelne Initialen übrigens um 1200 ausradiert und überarbeitet. Dem Titelincipit 5v entspricht das Schlussexplicit 94v, in grossen roten Majuskeln. Kopftitel wie in Engelberg 20 (*L(iber) XIII* usw.). Gleicher Kalligraph wie Engelberg 20, 22, 32, wahrscheinlich 23. Der Band ist Abt Frowin dediziert, vgl. F. 1 (vom Schreiber):

*Librum presentem, qui norit pascere mentem,
FROWINI studia cumulant tibi sancta MARIA.*

ENGELBERG Stiftsbibliothek 22.

XII. S.

Gregorius M., Moralia in Iob. Tomus III.

166 FF. (zwischen 39 und 40 schmales Pg.bl. alt eingebunden, Nachtrag zu F. 40, von 1. Hand beschrieben) im ursprünglichen gelblichbraunen Ledereinband (24×33,5 cm) mit modernem, weissem Lederrücken. 2 Messingschliessen (Lederriemchen mit Messingteil), die untere davon fehlt, 2 Stifte in RD-Kante. Das Messingteilchen ist hübsch ziselirt und vielleicht urspr. Das Riemenchen ist mit ziselirten Rosetten am Deckel befestigt. Vorn und hinten altes Spiegelbl. RA (15. Jh.): *Quinta pars moralium scti. Gregorii*. VA (Knoll): *Pars quinta moralium S. Gregorii papae*. RE (17. Jh.): *S. GREGORII MORALIUM IN IOB TOM. III. SAEC. 12. P* (Stadler) 1: *Bibliothecae Angelo-Montanae*. Stempel F. 1. 23,7×33,5; 2 Kolumnen; (17,8 (16,4 cm (à 7,2—7,3 cm; Mittelspatium 2×0,9 cm))×24,5 cm). 37 Z. L mit Tinte. B: je 2 äussere und innere Randdoppelvertikalen, in der Mitte drei Vertikalen. Z unten und am äusseren Rand. Festes, starkes, gut gegl. und zugeschnittenes, geschmeidiges Pg., H und F schwer zu trennen, meist HFHF. Oft vernähte Löcher. Braune bis schwarze Tinte. IV (161—166 Ternio). K (1. Hd.): 8v I—160v XX. Aufbau in Titeln, Initialen usw. wie bei Engelberg 20,